



Jahresbericht 2022

Team FaRP

Was für ein spannendes und ereignisstarkes Jahr. Reich an überraschenden und nicht planbaren Ereignissen. Auch die dritte Ausschreibung für die freigewordene Dienststellenleitung war nicht von Erfolg gekrönt. Dies, obwohl die Fachstelle für Religionspädagogik Zürich eine qualitativ hochstehende Bildungsstätte ist, welche weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt ist. In Absprache mit dem Generalvikar beschloss das Leitungsgremium, die Vakanz durch Gertrud Schuster (Stellenleiterin ad interim seit August 2021) definitiv zu besetzen. Seit dem 1. Mai leitet Gertrud Schuster die Fachstelle mit einer offiziellen kirchlichen Beauftragung. Gleichzeitig fungiert sie auch weiterhin als Ausbildungsleitung für die Auszubildenden.

Bis zum Sommer 2022 als externe Mitarbeiterin tätig, konnte ab August 2022 Claudia Schneider als festes Teammitglied angestellt werden. Sie ist für sämtliche Aufgaben im Fachbereich Mentoring zuständig. Nach viereinhalb Jahren musste sich Ende Juli das Team leider von Isabel Vasquez verabschieden. Isabel prägte mit ihren Erfahrungen den Fachbereich «Interkulturelle Katechese» stark. Schon vor ihrer festen Anstellung 2018 arbeitete sie als externe Mitarbeiterin und war das Bindeglied zwischen FaRP und Missionen. Seit August ist sie die Nationaldirektorin von migratio.

Mit der Anstellung von Nathalie Horvath ist das Team wieder komplett. Ihre langjährigen Praxiserfahrungen in der Pfarrei sind besonders wertvoll für die Arbeit in ihrem Fachbereich «Intergenerationelle Katechese». Nathalie Horvath war zuvor schon als Mentorin für die Fachstelle tätig und bringt zudem wesentliche Kompetenzen für die vielfältigen Aufgaben mit.

Am 19. November 2022 kam der kleine Adrian Felix auf die Welt. Er ist das erste Kind von Maria Küng. Das ganze Team FaRP freut sich mit der Familie über ihren Nachwuchs. Maria Küng ist bis Ende März im Mutterschaftsurlaub. Danach nimmt sie drei Monate unbezahlte Ferien und beginnt anfangs Juli mit einem Pensum von 60% wieder mit ihrer Arbeit an der Fachstelle.

Schwangerschaft und Kündigung führten zu ausserplanmässigen Anpassungen bei den Anstellungsprozessen und Pflichtenheften im Team FaRP. Die Abwesenheit von Maria Küng von November bis Juli 2023 wird durch Verteilung der Aufgaben auf das Team überbrückt.

Ausbildung «Katechese ForModula»

Im August 2022 begannen 16 Frauen mit der Ausbildung Katechetin nach ForModula, elf kamen ins zweite Ausbildungsjahr. Aus den Ausbildungsjahrgängen, die 2020 oder 2019 begonnen haben, bereiten sich elf Frauen und ein Mann auf den Abschluss vor.

Religionspädagogik

Das Modul 02 Religionspädagogik startete dieses Jahr mit 18 Teilnehmerinnen. In diesem Modul liegt der Fokus auf dem Lernen und Einüben der religionspädagogischen und unterrichtsrelevanten Basics. Der neu ausgearbeitete Leitfaden (2021/22) für das Planen von Religionsunterricht hat sich dafür bewährt. Schritt für Schritt wurden damit die verschiedenen Bausteine für das Vorbereiten eines guten und kompetenzorientierten Religionsunterrichts aufgearbeitet. Dies erleichtert den angehenden Katechetinnen und Katecheten in den darauffolgenden Modulen das Verfassen von Kompetenznachweisen und bereitet sie optimal auf die Abschlussprüfung vor. Auch nach der Ausbildung dient der Leitfaden dem Planen von Lektionen in der Pfarrei. Ein weiterer wichtiger Fokus liegt im Kennenlernen und Anwenden verschiedener Methoden, dem Sammeln erster Unterrichtserfahrung, sowie dem vielfältigen Erleben von Unterricht in Form von Unterrichtshospitationen.

Primarstufe

Das Kombiformat, welches das Modul 06 (Unterstufe) und Modul 08 (Mittelstufe) verknüpft, startete im August 2022 zum dritten Mal. Im Frühjahr 2022 lief das Pilotprojekt aus. Im Anschluss erfolgte eine umfassende Evaluierung innerhalb der Fachstellen. Die QSK von ForModula wird gemeinsam mit der KoFaFo entscheiden, ob dieses Kombiformat auch in der neuen Bausatzentwicklung angeboten werden soll. Das Modul erstreckt sich über zwei Schulstufen. Dementsprechend vielfältig und praxisnah sind auch die im Modul behandelten Kompetenzbereiche und Lerninhalte. Mit vierzehn Modultagen, zwei Praktika in den Pfarreien und zwei schriftlichen Arbeiten ist es mit Abstand das umfangreichste und anspruchsvollste Modul in der Ausbildung nach ForModula. Im Fokus stehen dabei besonders die Aufarbeitung biblischer und theologischer Inhalte in Form von kreativen Erzählmethoden, Arbeit mit Worten und Symbolen, kooperative Arbeitsformen und vieles mehr. Darüber hinaus werden auch Arten des Theologisierens, sowie Formen des zeitgemässen Betens behandelt. Die Arbeit mit Apps, Filmen, Medien und Musik sowie die gendergerechte Arbeit mit der Bibel wurde, im Bewusstsein für die zunehmende Pluralität von Glaubens- und Lebensformen in unserer Gesellschaft, im Modulprogramm berücksichtigt.

Die Auszubildenden eignen sich an den Modultagen jeweils theoretisches Wissen an, welches sie in Gruppenarbeiten durch Transfersaufgaben sogleich in die Praxis umsetzen. Dabei entstehen meist bereits Lektionsentwürfe oder Unterrichtselemente, welche sie eins zu eins in ihrem Religionsunterricht verwenden können.

Sekundarstufe

Im Mittelpunkt des Oberstufenmoduls, welches die Fachstelle für Religionspädagogik in Zürich zusammen mit der Fachstelle Religionspädagogik Thurgau anbietet, stand die an der Lebens- und Erfahrungswelt der Jugendlichen ausgerichtete moderne und jugendgerechte Glaubensvermittlung. Wie mache ich Gott für Jugendliche greifbar, wie unterstütze ich Jugendliche in ihrer Glaubensfindung und Stärkung, wie rede ich mit Jugendlichen über Gott, Jesus und die Welt? Auf diese und andere Fragen suchten wir im Modul Antworten.

Die Nutzung neuer Medien, wie Apps, Filme, Songs und Social Media für die Katechese und die Jugendarbeit vor Ort fand dabei besondere Berücksichtigung. Fernab der medialen Welt wurde darüber hinaus der Wald und die Natur als spirituelles und religionspädagogisch relevantes Medium für die Modulteilnehmerinnen und Modulteilnehmer erlebbar gemacht.

Erwachsenenkatechese

In der «Katechese für Erwachsene» ist es während des Moduls zu einem Leiterinnenwechsel gekommen. Nathalie Horvath konnte aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung den Inhalt praxisnah und kompetent vermitteln. Dadurch werden die angehenden Katechetinnen und Katecheten in ihrer Arbeit mit Erwachsenen in den Pfarreien gestärkt. Durch die verschiedenen Projekt-Präsentationen konnten anhand von Beispielen wertvolle Inputs sowie Vor- und Nachteile ermittelt werden, die sie direkt in ihre katechetische Arbeit mit einfließen lassen konnten. Die erarbeiteten Kompetenzen sollen die künftigen Katechetinnen und Katecheten motivieren, gerade in der Katechese den Schwerpunkt mehr auf die «Erwachsenen» zu legen. Sie gezielter in die Gemeinschaft des Pfarreilebens miteinzubeziehen, respektive sie daran teilhaben zu lassen und sie auch ermutigen, gemeinsam mit ihren Kindern Katechese zu leben.

Sakramentenkatechese

Das Firmmodul M20 wurde, unter Berücksichtigung der heterogenen Bedingungen in den Zürcher Pfarreien, neu strukturiert und geplant. Neben der Aufarbeitung von wichtigem Hintergrundwissen zum «Sakrament der Mündigkeit» wurde viel Wert gelegt auf die jugendgerechte, individuelle und lebensnahe Vermittlung biblischer und katechetischer Inhalte. Das offene, mutige, authentische und wertfreie Theologisieren mit Jugendlichen nahm dabei stets einen wichtigen Stellenwert ein. Das Modul bot ausserdem genügend Raum für das Ausprobieren neuer Glaubensformen, wie etwa dem WhatsApp-Gottesdienst oder der interaktiven Bibelschnitzeljagd.

Um der wichtigen Einbindung von jungen Menschen in die Firmvorbereitung Rechnung zu tragen, bot die Fachstelle in Zusammenarbeit mit der Jugendseelsorge Zürich im Juni 2022 einen Workshop zum Thema «Firmbegleitung» an. Ergänzend dazu veröffentlichten die beiden Fachstellen im Herbst 2022 ausserdem eine Broschüre zum Thema «Arbeit mit Firmbegleitenden für Firmverantwortliche».

Die beiden Module «Sakramentenhinführung II und III» (Eucharistie und Versöhnung) wurden im vergangenen Jahr nach dem Vorbild des Primarstufenmoduls gemeinsam angeboten. Die Teilnehmenden lernten neue Wege in der Eucharistiekatechese und verschiedene Formen von Versöhnungswegen kennen. Die

Inhalte waren ressourcenorientiert und praxisnah, was von den Auszubildenden als gewinnbringend empfunden wurde.

Liturgie

Die Katecheten und Katechetinnen in Ausbildung setzten sich im Modul 14 mit den Chancen und Herausforderungen von Liturgien als Berührungspunkte zwischen Kirchengemeindeleben und Religionsunterricht auseinander und suchten Antworten auf offene Fragen. Neue liturgische Formen wie «Kirche Kunterbunt» wurden im Modul getestet, verschiedene Formen der Einladung zum gemeinschaftlichen Feiern erprobt. Ein Ergebnis der Modulgruppe: Digitale liturgische Feiern haben sich auch nach der Pandemie durchgesetzt! Ob als WhatsApp-Andacht für Jugendliche oder Senioren- und Familienliturgie über Zoom, die Vielfalt nimmt zu und die Katechese ist dabei. 2023 möchte Barbara Bartl das Modul 14 so aufbauen und gestalten, dass die Auszubildenden angeregt und bestärkt werden, mit Blick auf die zukünftigen Herausforderungen an die Liturgie nachhaltige und neue Wege des Feierns zu entdecken und auszuprobieren.

Abschlussfeier

Zehn Frauen und ein Mann haben 2022 die Ausbildung zur Katechetin, zum Katecheten mit dem Fachausweis Katechese nach ForModula erfolgreich abgeschlossen. Zwei Katechetinnen kamen aus dem Kanton Wallis und Thurgau. Die Feier am 27. August fand zum ersten Mal nicht in einer Kirche, sondern im Saal der Paulusakademie statt. Mit besinnlichen Gedanken und spirituellen Impulsen gestalteten das Team FaRP zusammen mit den Absolventinnen und dem Absolventen und Generalvikar Luis Varandas diesen Anlass zum Thema «Marta und Maria sein». Die musikalische Begleitung durch die Appenzeller Familienkapelle «Echo im Gerstgarten» und den feurigen Tanzeinlagen des Tanzpaares der «America Baila» gab dieser Feier einen zusätzlichen festlichen Rahmen. Beim anschliessenden Apéro konnten die Diplomandinnen und der Diplomand Gratulationen aus ihren Pfarreien, von Familien und Kolleginnen entgegennehmen.

Ausbildung «Katechese Kompakt»

Vier Frauen beendeten erfolgreich im April ihre Ausbildung zur «Assistenz Katechetin» an unserer Fachstelle. Ziel dieser Kurzausbildung war es, essenzielle religionspädagogische Basics zu erwerben, das Arbeiten mit biblischen Geschichten anhand verschiedener Erzählmethoden zu üben, diverse Unterrichtsformen kennenzulernen und selber einfache Unterrichtslektionen im Zyklus 1 verfassen zu können. Im Praxistraining Katechese konnten die Teilnehmerinnen gleich das Gelernte anwenden, begleitet durch eine Mentorin der FaRP. Beim Unterrichten einer ersten oder zweiten Primarklasse bei der Mentorin erhielten die Auszubildenden unmittelbar im Anschluss ein qualifiziertes Feedback. Im Hinblick auf die Bausatzentwicklung der Ausbildung ForModula bietet die Fachstelle 2022/23 keinen Ausbildungsgang «Katechese Kompakt» an.

Abschlussfeier Katechese Kompakt

Am 1. Juli 2022 durften vier Frauen im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes das Zertifikat «Assistenz Katechetin», überreicht durch Generalvikar Luis Varandas, in Empfang nehmen. Die Feier in der Pfarrei St. Peter und Paul stand unter dem Motto des Gleichnisses vom Sämann. Dabei wurde thematisiert, wie bedeutsam die Aufgabe der Absolventinnen sein wird, für eine «gute Erde» unter den Kindern besorgt zu sein, damit Gottes Worte Früchte tragen können. Beim geselligen Apéro rüch nahmen die vier Assistenzkatechetinnen die Gratulationen ihrer Pfarreileitungen und Kolleginnen entgegen.

Praxistraining Theologie

Im Frühling und Sommer 2022 wurden die beiden Praxistrainingskurse zu den Modulen M03 «Bibel verstehen» und M04 «Gott und Welt verstehen» zum letzten Mal in der bisherigen Form angeboten. Die beiden theologischen Module absolvieren unsere Auszubildenden jeweils am TBI in der Paulusakademie Zürich. An der Fachstelle vertieften sie im Praxistraining ihre Fachkompetenzen anhand kreativer Methoden und brachten biblische Aussagen mit dem eigenen Leben und Glauben in Verbindung. Mit Blick auf die Entwicklung des neuen Bausatzes der Ausbildung ForModula beschloss die Fachstelle für Religionspädagogik, 2023 kein Praxistraining anzubieten.

Fortbildung

Das Jahr 2022 war im Fachbereich Fortbildung geprägt durch die Transformation von Angeboten in Präsenz hin zu digitalen Formen. Immer mehr Mitarbeitende in den Pfarreien schätzen die digitalen Angebote

mit hohem Praxisanteil wegen ihrer Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ausserdem gewinnen digitale Formen auch in Katechese und Religionsunterricht weiter an Bedeutung. Die Teilnehmenden schätzten vermehrt nachhaltige, ressourcenfreundliche Angebote, welche sich in der kirchlichen Arbeit kollaborativ und von zu Hause umsetzen lassen. Mit den digitalen «Weiterbildungssnacks» konnte die Fachstelle dieser Entwicklung Rechnung tragen und mit Fortbildungen rund um Kirchenjahr, Liturgie sowie neuen religionspädagogischen Methoden Teilnehmende schweizweit begeistern. Die Zusammenarbeit mit 10 Kooperationspartnern hat sich bewährt und wird im Jahr 2023 auf neue Partner und über 32 Angebote ausgeweitet werden.

Die Bedeutung digitaler Formen in der Katechese war 2022 auch bei den Fortbildungen der Dekanate des Bistums Chur ein Thema. Die Fachstelle für Religionspädagogik stellte hierfür bei sechs Anlässen ihre Fachkompetenz zur Verfügung.

Anhand des Fortbildungsprogramm für 2023 können Interessierte durch Angebote in den Bereichen Erlebnispädagogik und Musik, sowie durch das Kennenlernen von aktuellen Tools und Methoden für den Religionsunterricht, ihre Kompetenzen erweitern.

Beratung und Begleitung

Der Fachbereich Beraten und Begleiten ist eng mit dem Modul Primarstufe verknüpft. Während des Moduls Primarstufe machen die Auszubildenden nicht nur theoretische, sondern auch praktische Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Evaluation von Religionsunterricht und Katechese. Bei dieser praktischen Tätigkeit in den Pfarreien stehen ihnen erfahrene Mentorinnen und Mentoren zur Seite.

Damit der Schritt vom «an der Fachstelle gelernt» hin zu «in der Pfarrei angewandt» gut gelingt, braucht es Mentorinnen und Mentoren, welche im Bewältigen der Anforderungen ihrer beruflichen Rolle bereits gefestigt sind. Mit einigen Neuzugängen kann die Fachstelle auf 19 Mentorinnen und Mentoren zählen, die ihre reiche Berufserfahrung und ihr kompetentes Fachwissen mit den Praktikantinnen und Praktikanten, den Berufsanfängerinnen und Berufsanfängern teilen.

Heimgruppenunterricht

Im Januar absolvierten drei Frauen das Modul «HGU Verantwortliche in der Pfarrei». An sechs Modultagen wurden sie in den Grundlagen der Religionspädagogik, dem praktischen Umsetzen von Unterrichtsmethoden, der Aufarbeitung theologischer und biblischer Inhalte, in kreativen Erzählmethoden und Liturgiegestaltung, Elternarbeit und administrativen Aufgaben des HGU in der Pfarrei unterrichtet. Alle Teilnehmerinnen werden im Januar 2023 das Modul mit dem Kompetenznachweis abschliessen und ihr Zertifikat erhalten.

Der Heimgruppenunterricht feierte 2022 sein fünfzigjähriges Jubiläum. Noch immer bieten über 50 Pfarreien im Kanton Zürich diese Form des Religionsunterrichts in der ersten und teilweise auch der zweiten Primarklasse an. Häufig sind es Mütter der Erstklässlerinnen und Erstklässler, vereinzelt auch Väter, welche mit Motivation und Herzblut die Kinder anregen, den Spuren Gottes in ihrem Leben zu folgen und das Vertrauen in Ihn aufzubauen. Dafür werden sie in den von der Fachstelle regional angebotenen HGU Einführungskursen geschult. Jährlich werden die Kursleiterinnen wie auch die Regionalleiterinnen visitiert und beraten.

Bis Sommer 2023 entlastet eine externe Mitarbeiterin die Fachstelle für Religionspädagogik. Sie ist Ansprechperson für die vier HGU Regionen. Ebenfalls visitierte sie die Regionalleiterinnen und Kursleiterinnen vor Ort und führte die Standortgespräche durch. Das erste Mal gestalteten jeweils zwei HGU Regionen ihren Einführungskurs für die HGU Frauen und HGU Männer gemeinsam. So können Know-how und Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. An der Fachstelle Religionspädagogik Zürich fand der Einführungskurs für die beiden Regionen «Pastoralkreis Flughafen» und «Oberer See/Knonaueramt» statt. Die Regionen «Winterthur» und «Zürcher Oberland» trafen sich für den Einführungskurs in Winterthur Seen. Im Frühling 2023 wird die Stellenleitung der Fachstelle eine ausführliche Evaluation mit den Teilnehmenden, Kursleitungen und HGU Verantwortlichen lancieren, um das neue Modell zu reflektieren und Anpassungen vorzunehmen.

Interkulturelle Katechese

Die Fachstelle für Religionspädagogik engagiert sich schon seit Jahren für eine interkulturelle Katechese im Kanton Zürich. Migrationserfahrungen – sei dies von Fremdsein, Flucht oder Heimatlosigkeit – bringen immer mehr auch unsere Auszubildenden mit. Das Modul «Interkulturelle Katechese» in Deutsch konnte

die Fachstelle 2022 zwar nicht durchführen – es gab nur drei Anmeldungen –, hingegen fand das zweisprachige Modul (deutsch-portugiesisch), welches die Fachstelle auf Anfrage der Katholischen Mission für Portugiesischsprechende der Bistumsregion St. Urs durchführte, mit 20 Teilnehmenden regen Zuspruch. Ebenso konnte an den Tagungen mit der Theologischen Fakultät Chur (Pastoralkurs) und mit den Dekanaten des Bistums Freiburg die Fachstelle ihre Fachkompetenz und die selber gemachten Erfahrungen einfließen lassen.

LeRUKa

Das Angebot der pfarreispezifischen LeRUKa Beratung vor Ort nahmen auch in diesem Jahr wieder einige Pfarreien in Anspruch mit dem Ziel, ihre katechetischen Handlungsfelder dem LeRUKa und dessen kompetenzorientierten Ausrichtung, anzugleichen. An der LeRUKa Weiterbildung der FARP mit dem Schwerpunkt Jahresplanung, konnten katechetisch Tätige aus diversen Pfarreien ihr Know-how im Bereich der Umsetzung des LeRUKa weiterentwickeln und ihre bestehenden Jahresplanungen kompetenzorientiert anpassen, beziehungsweise neue erstellen.

Instagram

Durch den Social Media Account «farp_zh» erhalten Follower Einblick in die verschiedenen Arbeits- und Wirkungsbereiche der Fachstelle. Insbesondere die Bilder von den Impulsen, Gruppenarbeiten und Methoden an den Modultagen und Fortbildungen können den Followern Anregungen für die eigene Arbeit in der Katechese sein. Ausserdem werden besondere Anlässe der FaRP, wie etwa der Start in die Ausbildung und die Abschlussfeiern, sichtbar gemacht.

Qualitätssicherung

Am 7. Juli 2022 fand im Rahmen der Vorgaben der *eduQua:2012* das Aufrechterhaltungsaudit für die eduQua Zertifizierung der Fachstelle für Religionspädagogik statt. Dem Auditor wurde im Vorfeld zur Vorbereitung eine aussagekräftige Dokumentation mit allen relevanten Informationen zur Verfügung gestellt. Das Team FaRP hatte die Auflagen für die Durchführung der Bildungsprodukte professionell und ergebnisorientiert umgesetzt. Der Auditor hielt in seinem Bericht fest, dass das Team FaRP mit einem enormen persönlichen und personellen Engagement die Bildungsangebote und deren Organisation den neuen Bedingungen und Anforderungen angepasst hatte.

Veränderungen und Neues im Jahr 2022

Das Team der FaRP hat in den vergangenen Monaten einige grundlegende Veränderungen wie folgt initiiert und bereits realisiert:

- Im Begleitmodul M35 «Leben und Arbeiten in der Kirche» wird das ganze Ausbildungsteam miteinbezogen. Die Modulleiterinnen werden nicht mehr als Expertinnen themenspezifisch beigezogen, sondern übernehmen eigenverantwortlich je einen ganzen oder zwei halbe Modultage. Die Konzeption des ganzen Moduls und die Gesamtverantwortung obliegt der Ausbildungsleitung.
- Der Ablauf der Ausbildung «Katechetin/Katechet nach ForModula» wurde insofern verändert, dass Modul 14 «Liturgiegestaltung» vom zweiten ins erste Ausbildungsjahr vorverlegt wurde. Grund dafür sind die Rückmeldungen der Auszubildenden. Das zweite Ausbildungsjahr beinhaltet mehrere Module (M-Primarstufe, M14, M18/19, M24) und führte bei den Auszubildenden zu Überbelastungen auf allen Ebenen. In Absprache mit dem Team überarbeitete die Ausbildungsleitung den gesamten Ausbildungsfahrplan. Dadurch sind nun die Module gleichmässig auf die drei Ausbildungsjahre verteilt. Auch kann das Modul 18/19 «Sakramentenhinführung: Versöhnung und Eucharistie» künftig auf Modul 14 aufbauen und es müssen nicht mehr, wie bisher, Inhalte aus letzterem vorweggenommen werden. In der Folge werden die Auszubildenden angehalten, von den beiden Theologie-Modulen, die durch das Theologische Bildungsinstitut (TBI) durchgeführt werden, zuerst Modul 04 «Gott und Welt verstehen» zu belegen, da dieses Modul Voraussetzung für die Teilnahme an Modul 14 ist. Bisher wurde in der Regel zuerst Modul 03 «Bibel verstehen» absolviert. In der Konsequenz dieser Umstellung wurde Modul 14 im Frühling 2022 ausnahmsweise gleichzeitig mit zwei Ausbildungsjahrgängen durchgeführt. Aufgrund der dadurch entstandenen Gruppengrösse (20 Teilnehmende) fanden die Modultage in den Räumlichkeiten der Paulus Akademie statt.
- Im gleichen Zusammenhang ist für 2023 ein Informationsanlass für die Katecheseverantwortlichen der Pfarreien, aus welchen die Ausbildungsanfängerinnen stammen, geplant. Damit soll ge-

währleistet werden, dass die Auszubildenden von ihren Pfarreien fundiert unterstützt werden, indem bei der Zuteilung von Aufgaben auch die Anforderungen durch die Ausbildung berücksichtigt werden. Im Gegenzug können die Pfarreiverantwortlichen ihre Jahresplanung vorausschauend erstellen und die Durchführung der Praxisteile innerhalb der Kompetenznachweise (M2, M-Primarstufe, M10, M18, M19, M20, M14, M24) in ihrer Pfarrei sicherstellen.

- Die Fragebogen für die Schlussevaluationen der Module und Fortbildungsangebote wurden 2022 vom Team mit dem Ziel, aussagekräftigere Resultate zu erhalten, überarbeitet. Dadurch können die Rückmeldungen effektiv zur Qualitätsverbesserung des Bildungsangebotes umgesetzt werden. Ab dem Schuljahr 2022/23 werden die Rückmeldungen von den Moduleilnehmenden neu über ein externes Online-Tool (<https://www.umfrageonline.ch/>) anonymisiert eingeholt und ausgewertet.
- Die Fortbildungsangebote werden ebenfalls ab August 2022 digital und anonymisiert, jedoch über ein internes Tool (Mentimeter) evaluiert.
- Der ehemalige Newsletter heisst seit März 2022 «FaRP Blätter» und wird online verschickt. Er gibt Einblick in den Alltag und die Entwicklungen an der FaRP und es wird das eine oder andere aktuelle Thema aufgegriffen. Die Beiträge stammen abwechselnd von allen Team-Mitgliedern. Der «FaRP Blätter» dient auch für eine zusätzliche Bewerbung ausgewählter Fortbildungsangebote.
- Im Sinne der Nachhaltigkeit werden ab dem Schuljahr 2022/23 keine Werbeflyer für die Fortbildungsangebote mehr ausgedruckt, aufgelegt oder gestreut. Neu werden viermal jährlich Werbekarten an unser Zielpublikum (katechetisch Tätige und Katechese-Verantwortliche in den Pfarreien des Kanton Zürich) verschickt. Der aufgedruckte QR-Code und die URL leiten direkt auf die Angebotsübersicht auf unserer Website (<https://www.religionspaedagogikzh.ch/weiterbildung/>), wo die Detailangaben zu den einzelnen Angeboten abrufbar sind und zum Download zur Verfügung stehen. In der Fachstelle wird weiterhin ein Grossplakat mit der Jahresübersicht inkl. QR-Code aushängen.

Ausblick

- Die Fortbildungen und «Weiterbildungssnacks» für alle katechetisch Tätigen im Kanton Zürich ab 2023 kostenfrei anzubieten. Die Entscheidung traf das Leitungsgremium an Sitzung 23.11.2022.
- Eine enge Zusammenarbeit im Fachbereich «Interkulturelle Katechese» mit migratio (Isabel Vasquez). Dies im Zusammenhang von seelsorgerlichen, kulturellen und sozialen Belangen der katholischen Migrantinnen, Migranten und ihrer Familien.
- Das Begleitmodul M35 «Leben und Arbeiten in der Kirche» mit zwei neuen Themenfelder zu ergänzen:
Umgang mit den eigenen Ressourcen (ZRM) > Referent lic.phil. Norbert Hänsl
Sensibilisierung für «nachhaltig Kirche leben» > Referent Kevin Ischi, Projektleiter Nachhaltigkeit
- Parallel zu den jetzigen Ausbildungsgängen werden 2023 die Planung, Vorbereitung und Umsetzung der neuen Bausatzentwicklung der Ausbildung nach ForModula im Zentrum unserer Arbeit an der Fachstelle stehen > Stellenleitung, Ausbildungsleitung, Team FaRP.
- Am 5. August 2023 findet die Reakkreditierung aller Module, welche die Fachstelle für Religionspädagogik Zürich anbietet, durch die QSK ForModula statt. Sie verlängert die Anerkennung der Module akkreditierter Modulanbieter in ForModula und dient einer weiteren Qualitätssicherung.
- Am 7. September 2023 steht das nächste Aufrechterhaltungsaudit für die eduQua Zertifizierung der Fachstelle für Religionspädagogik bevor.

Zürich, 11. Januar 2023

Gertrud Schuster, Dienststellenleitung